

Inhalt

Vorwort	7
Die Briefmarke entsteht	9
Das Prinzip der Druckverfahren	12
Der Tiefdruck	17
A. Der Stichtiefdruck	17
B. Der Rastertiefdruck	28
Der Hochdruck	32
Der Flachdruck	45
A. Der Steindruck	45
B. Der Offsetdruck	49
Der Bilderdruck	53
Der Prägedruck	61
Unter- oder Überdrucke, Aufdrucke	63
Das Papier	67
Unterscheidungsmerkmale der Druckverfahren	79
Literaturnachweis	86
Register	87

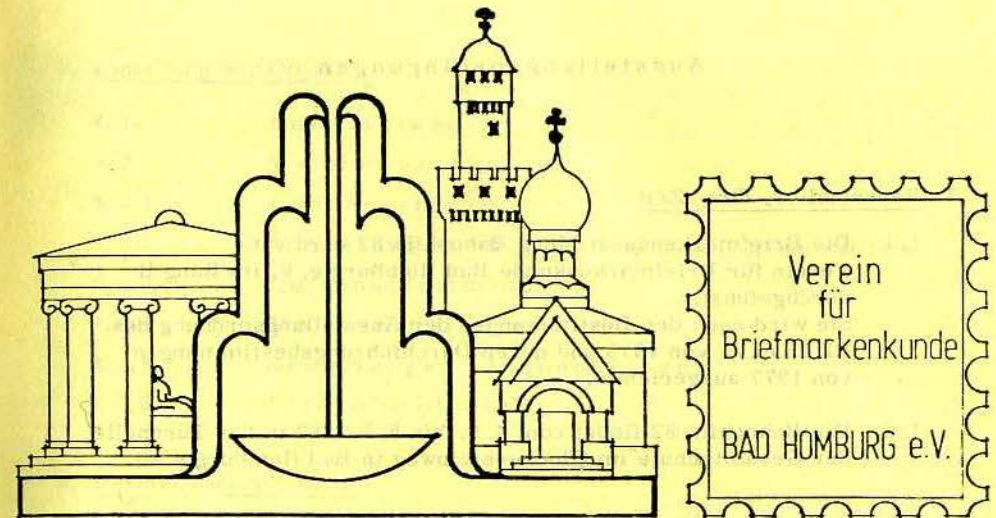


Österreich 1127

„Mit dem nicht nur äußerlich ansprechenden, sondern vor allem inhaltlich übersichtlich, informativ und allgemein leicht verständlich geschriebenen Text ist dem erfahrenen wie dem jungen Briefmarkensammler eine wirklich lesenswerte Schrift an die Hand gegeben.“

L. Tröndle in „DBZ“ 15/80

Theodor Hopfer Verlag · Eschenweg 5, 3400 Göttingen



Einladung zur

BAHOPHILA'82 RANGII
BAD-HOMBURG v.d.H. vom 4.6. bis 6.6.1982

Veranstaltungsleiter

E. L. L e e (Tel. : 06172/25801)

Schöne Aussicht 22
6380 Bad Homburg vdH. 1

Ausstellungsleiter

Albert J u n g (Tel. : 06106/22483)

Heusenstammerweg 21
6054 Rodgau 3

Ausstellungsbedingungen

1. Veranstalter, Ort, Zeit

- 1.1 Die Briefmarkenausstellung Bahophila 82 wird vom Verein für Briefmarkenkunde Bad Homburg e. V. im Rang II durchgeführt.
Sie wird nach den Bestimmungen der Ausstellungsordnung des BDPH e. V. von 1975 und deren Durchführungsbestimmungen von 1977 ausgerichtet.
- 1.2 Die Bahophila 82 findet vom 4. 6. bis 6. 6. 1982 in der Turnhalle der Gesamtschule im Gluckensteinweg in Bad Homburg statt.

2. Aussteller

- 2.1 Die Aussteller bestätigen mit der Anmeldung, daß sie Mitglied in einem dem BDPH angeschlossenen Verein sind, Ausländer einer dem BDPH gleichgestellten Organisation sind, einen Ausstellerpaß besitzen und die Angaben auf dem Anmeldeformular mit den Angaben des Passes übereinstimmen.
- 2.2 Jeder Aussteller kann unter eigenem Namen oder Kennwort ausstellen.
- 2.3 Sämtliche Ausstellungsgegenstände stehen der Ausstellungsleitung von der Einlieferung bis zum Ende der Ausstellung uneingeschränkt zur Verfügung und können nicht zurückgezogen werden.
Mit der Anmeldung des Objektes unterwirft sich der Aussteller vorbehaltlos diesen Ausstellungsbedingungen und der A. O. des BDPH.

3. Anmeldung und Annahme

- 3.1 Die Anmeldung des Objektes muß bis zum 31. Januar 1982 beim Ausstellungsleiter der Bahophila 82 vorliegen.
- 3.2 Annahme (mit Rahmenczahl) oder Ablehnung werden dem Aussteller schriftlich mitgeteilt. Die Entscheidung trifft der Phil. Ausschuß.
- 3.3 Der Aussteller ist verpflichtet, den Rücktritt von der Anmeldung innerhalb von zwei Wochen nach Bestätigung der Annahme mitzuteilen. Nach dieser Frist nimmt er unwiderruflich mit dem gemeldeten Objekt an der Ausstellung teil.

4. Einteilung der Objekte

- 4.1 Ehrenklasse
- 4.2 Wettbewerbsklasse
- 4.2.1 Ländersammlungen
- 4.2.2 Sammlungen nach Sondergesichtspunkten
- 4.2.3 Luftpostsammlungen
- 4.2.4 Motivsammlungen
- 4.2.5 Sammlungen (Jugendklasse)
- 4.2.6 Literaturobjekte

5. Ausstellungsgebühren

- 5.1 Die Ausstellungsgebühren betragen DM 18,00 pro Rahmen (= 12 Blatt).
Die Gebühren werden auch für die Ehrenklasse erhoben.
- 5.2 Für die Literaturklasse betragen die Gebühren DM 18,00 pro Objekt.
- 5.3 Die Gebühren müssen bis spätestens 14 Tage nach Erhalt der Bestätigung der Annahme auf das Konto des Vereins für Briefmarkenkunde e. V. Bad Homburg, bei der Kreissparkasse Bad Homburg vdH., Konto-Nr. 300 226 340 (BLZ 500 52009) oder beim Postscheckamt Frankfurt/M., Postscheckkonto Nr. 136 25-605 überwiesen werden.
- 5.4 In der Jugendklasse werden keine Gebühren erhoben.

6. Sicherheit und Versicherung

- 6.1 Die Ausstellungsleitung ist auf größtmögliche Sorgfalt bei der Behandlung der Objekte und die Sicherheit in den Ausstellungsräumen bedacht.
Eine Haftung für Beschädigung oder sonstige Verluste der Objekte wird nicht übernommen.
- 6.2 Den Ausstellern wird empfohlen, eine Versicherung abzuschließen, die das Transport- und Ausstellungsrisiko deckt. Diese Versicherung kann beim Veranstalter abgeschlossen werden mit $3 \frac{0}{100}$ des angegebenen Wertes der Sammlung. Eine gewünschte Versicherung durch den Veranstalter muß mit der Anmeldung des Objektes mitgeteilt werden.

zeitschriften über ältere und aktuelle Themen der Philatelie. Hier gibt er unterhaltsam vielerlei Hinweise für den Alltag eines jeden Sammlers, gibt Antwort auf manche Frage, damit dem Sammler sein Hobby noch mehr zur Freude wird, auch um ihn vor Schaden zu bewahren - z.B. bei Erbauseinandersetzung -. So bietet das Buch nicht nur dem Anfänger gute Hilfestellung, sondern in der übersichtlichen Zusammenstellung auch dem erfahrenem Philatelisten manche wertvolle Gedächtnisstütze. Ein Ratgeber für Sammler von heute und morgen - und jeder Tip nur ein Pfennig! Der Preis des Buches macht sich schnell bezahlt!

DAS JAGDWESEN IN DER PHILATELIE

Josef Iten-Bucher; Nr.19 der Schriftenreihe des Schweizerischen Motivsammler-Vereins, 1981; 100 Seiten, über 50, zum Teil ganzseitige Bildtafeln; Preis 17.- DM sfr. + Porto. Versandstelle: Siegfried Schlesiger, Brühlbergstr. 91, CH-8400 Wintherthur (Schweiz).

Diese Broschüre, in der sich eine zwanzigjährige Sammlertätigkeit widerspiegelt, stellt einen Streifzug durch die Jagd aller Völker und Zeiten dar: die Jagd bei den Naturvölkern, bei den alten Kulturvölkern, in der Ritter- und Fürstenzeit des Abendlandes. Dargestellt wird die Entwicklung der Jagd, sowohl der Jagdwaffen wie auch der -methoden; besprochen wird auch das Jagdwild und die Verwertung der Jagdbeute. Der kulturell Interessierte wird den Text mit Spannung lesen und der Kunstliebhaber wird hier manches finden, wird doch auch das Jagdwesen in Kunst und Literatur behandelt. Jagd- und Tiermotivsammler werden sich an der Wiedergabe der zahlreichen, zum Teil sehr seltenen Stempel erfreuen.

PILZE AUF BRIEFMARKEN

Der soeben erschienene Kunstdruck-Farbband enthält 8 A4-Seiten mit den in Originalgröße abgebildeten, bisher erschienenen Pilzbriefmarken. Auch sämtliche Pilznamen sind auf der gegenüberliegenden Seite aufgeführt.

Erst 23 Jahre liegt die Ausgabe des ersten Pilzmotivsatzes der Welt zurück (Rumänien, 1958). Allein im Jahre 1980 hat sich das Sortiment durch Neuausgaben um 23 Werte aus 4 Ländern erweitert. Offensichtlich ist ein beachtlicher Sammlerkreis an diesem reizvollen Spezialgebiet der Motivphilatelie stark interessiert. Der Katalog erfüllt ganz nebenbei noch die Voraussetzung als Album. Glasklare Klemmstreifen mit doppelter Klemmnaht können linksseitig eingeklebt werden.

Lieferung kann umgehend per Nachnahme erfolgen. Verrechnungsbasis über die Post. öS 150.- oder 21.- DM oder 17.50 sFr. Keine Versandkosten! Die Auflage ist begrenzt.

Bestellungen an: Dr. Oskar Schweighart, Postfach 9, A-5302 Henndorf a.W. (Österreich)

Kurz kommentiert

"Philatelie individuell - Motivirrtum beim Motivsammeln?" heißt ein Artikel von Carsten Lenz in der Zeitschrift "Briefmarkenwelt" (1). Der Beitrag beschäftigt sich mit der stetigen und recht positiven Entwicklung der Motivphilatelie. Zum Schluß heißt es: "Motivsammler sollten den Grundsatz nicht aus dem Auge verlieren, daß den Wert einer Sache stets jene bestimmen, die sich dafür interessieren. Da dies ganz offensichtlich immer mehr Zeitgenossen tun, kann es um die Wertigkeit des Motivsammelns... nicht so schlecht bestellt sein."

(1): "Die Briefmarkenwelt" ist eine Monatszeitschrift und erscheint im R. Boreck-Verlag, Braunschweig.

Eine ähnliche Meinung wird von Kurt Wilk in der "Deutschen Briefmarken-Zeitung" (2) vertreten. Dort heißt es unter anderem:

"Das Motivsammeln ist längst keine Modesache mehr, wie viele Sammler heute noch glauben. Vor 10 Jahren betrachtete man es noch als Rückwirkung einer für viele nicht mehr tragbaren Sammelweise, als einen Ausweg aus einer Sackgasse, in die das Markensammeln geraten war. Heute ist es müßig darüber zu streiten, wie es gekommen wäre,

wenn nicht soviel Wert auf Nebensächlichkeiten gelegt worden wäre, die Vollständigkeit nicht zum Götzen erhoben worden und das Verlangen nach Gewinn nicht so stark hervorgetreten wäre. Heute sind diese Dinge so selbstverständlich, daß man sagen kann, das Motivsammeln ist wohl kaum das zwangsläufige Ergebnis einer Entwicklung, sondern die Erkenntnis, daß man Briefmarken nicht nur länderweise, sondern auch nach dem Bildinhalt sammeln kann. Die damals so viel geschmähten Überspanntheiten sind noch heute vorhanden; sie treffen sogar auf die eine wie die andere Sammelrichtung zu.

Das Motivsammeln macht weltweit Fortschritte, wenn es gut organisiert ist. In den USA ist es die "American Topical Association", die aus der philatelistischen Szene in den Staaten nicht mehr zu verdrängen ist und einen großen Zulauf der Sammler erfahren hat. Nunmehr beabsichtigt auch die "National Philatelic Society" in Großbritannien die Thematik zu pflegen und örtliche Motivgruppen zu bilden und zu unterstützen, nachdem sich das Motivsammeln zunehmend verbreitet. Man überlegt sich, welche wirksamen Hilfen man anbieten kann... Das konservative England hat die Bedeutung der Sammelrichtung erkannt und will die Motivsammler innerhalb der Society organisieren."

(2): "Die Deutsche Briefmarken-Zeitung" erscheint 14-tägig im H. Kühn-Verlag, Bad Ems.

Ein Artikel der "Philatelie" von Werner Steven beschäftigt sich mit der Bedeutung und Arbeit der Forschungsgemeinschaften und Argen. Unter der Rubrik "Konsumieren oder mitarbeiten?" heißt es dort:

"Von den Rundbriefen oder philatelistischen Nachrichten der Forschungs- oder Arbeitsgemeinschaften erwarten wir als Mitglieder gute Berichte und schnelle Informationen. Die Ausgaben sollen pünktlich erscheinen, der Service muß perfekt sein.

Soweit unsere Forderungen. Lassen wir aber den Rundbrief-Redakteur zu Wort kommen, so zeigen sich große Schwierigkeiten. Er kann immer nur das bringen, was die wenigen Mitarbeiter ihm zur Veröffentlichung anbieten. Sehen wir uns doch die Rundbriefe mal daraufhin an! Wir finden immer die gleichen Autoren wieder. Muß das so sein?

Woran liegt es also, daß so wenige Sammler bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben? Ich höre förmlich ihre Gedanken: Dazu habe ich weder Zeit noch ausreichendes Wissen. Mit der wenigen Freizeit mag das seine Richtigkeit haben. Sollte dennoch Freizeit übrig bleiben, könnte auch mal ein Artikel geschrieben werden.

Große schriftstellerische Leistungen werden gar nicht verlangt, wenn der Aufsatz sachlich richtig ist. Worüber soll man aber schreiben? Da ist der Teil der Sammlung, den man mittels besonderer Literatur spezialisiert hat. Über diesen Teil kann man berichten, die Schwierigkeiten beschreiben und sogar Fragen aufwerfen. Ein Leser, der dieses Gebiet zwar sammelt, sich aber nicht spezialisiert hat, wird sich über diese Arbeit ebenso freuen wie der Rundbrief-Redakteur.

Eine weitere Möglichkeit ist die Ausnutzung der eigenen Fremdsprachenkenntnisse. Für Übersetzungen muß man sich natürlich die Zustimmung des Autors geben lassen. Vergessen darf man nicht, die Quelle möglichst genau anzugeben.

Als weitere Anregung möchte ich auf die Form der Literaturarbeit hinweisen. In den Archiven der Stadt, der Post und vieler Organisationen lagern Bestände an Zeitschriften und Büchern mit philatelistischem Inhalt. Überwindet man die Schwellenangst, so bleibt die Schwierigkeit, die geeignete Literatur im Verzeichnis zu finden. Hier hilft in jedem Fall gern der Bibliothekar. Ganz problemlos können so die interessantesten Artikel und Bücher gefunden werden. Die Ausleihfrist beträgt in der Regel vier Wochen und kann häufig auch verlängert werden. Man hat also ausreichend Zeit, einen alten Artikel, von dem man annehmen kann, daß er nicht allgemein bekannt ist, zu bearbeiten (nicht abzuschreiben!). Die wichtigsten Daten sollten in einer kurzen Abhandlung gebracht werden und mit Angabe der Quelle an die zuständige Arbeits- oder Forschungsgemeinschaft eingesandt werden. Der erste Schritt ist getan. Am Ende eines guten Artikels steht ein Hinweis auf Sekundärliteratur, aus der man geschöpft hat. Wenn diese Angaben vollständig sind, ist es leicht, sich die Bücher oder Zeitschriften im Archiv auszuleihen. Es dauert nicht lange, und man verfügt über mehr Material als man verarbeiten kann.

Was hat man nun davon? Im Jahresbericht wird man lobend genannt und vielleicht ergeben sich neue Kontakte zu an-

deren Sammlern. Nach einiger Zeit wird man feststellen, daß dieses so erarbeitete Wissen viel besser im Gedächtnis bleibt als nur Gelesenes. Auf Tauschtagen findet man leichter wichtige Belege für die Sammlung.

Es gibt auch noch die Möglichkeit, diese Artikel der Fachpresse anzubieten. Die Arbeits- und Forschungsgemeinschaften wurden von einer großen deutschen Briefmarkenzeitschrift angeschrieben, bemerkenswerte Aufsätze aus den Rundbriefen doch zur Verfügung freizugeben. Der Autor kann nun entscheiden, ob das Honorar in die Vereinskasse oder in die eigene Tasche fließen soll. Von der Einsendung des Artikels bis zum Druck können allerdings Monate vergehen und dann nochmals Monate bis zur Auszahlung des meist sehr geringen Honorars. Bei Serien kann es vorkommen, daß nur Teile gedruckt werden - und die noch in großen Abständen.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir's an! Scheren wir aus dem Kreis der bloßen Konsumenten, seien wir kreativ!

ÖSTERREICH

Nachrichten und Informationen

Redaktion: Josef Muhsil, Schönburgstr.12/12, A-1040 Wien

Die 162.Auflage der Inland-Bildpostkarten mit 28 Bildern wurde verausgabt. Darunter Nummer 11: 2070 Retz NÖ.; Österreichs Weinkeller!.

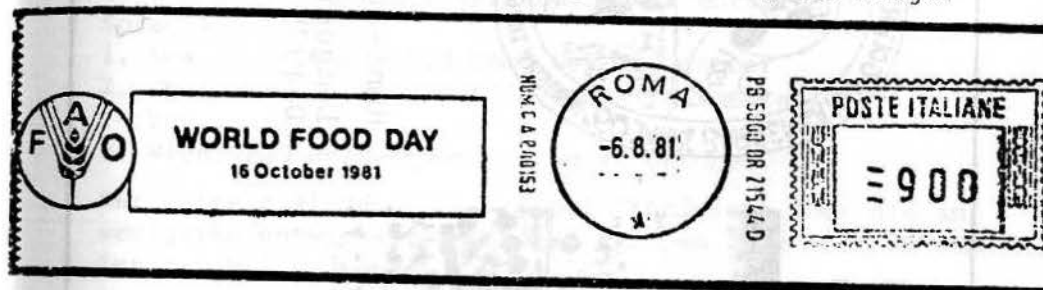
Anlässlich der Ausstellungen "60 Jahre Burgenland" und "Der Poststempel als Kunstwerk" Gottfried Kumpf-Sonderschau wurde vom 9. bis 12. und vom 13. bis 16. August jeweils ein Sonderpostamt eingerichtet. Beide Sonderstempel sind hier auf Brief in Originalgröße abgebildet. Zu sehen sind typische Landschaftsbilder, wie wir sie von Kumpf bereits mehrfach kennen. Auf beiden Stempeln wurde natürlich auch nicht der Wein vergessen, ein typ. Indiz für eine burgenländische Landschaft. Die beiden Sonderstempel wurden durch Kuverts ergänzt, eben-

falls von Kumpf geschaffen.

Weitere Informationen über die Ausstellung und über das Golser Volksfest: Ring Österr. Philatelistenjugend, Gertraud Schuch, Friesstr.20 in A-2540 Bad Vöslau. (Abb.1/2)

Am 16.Oktober 1981 ist der Gründungstag der "Food Days", der "Food and Agriculture Organization of the United Nations" (FAO). An diesem Tag wird weltweit der Welternährungstag begangen. Das Emblem dieses Gedenktages ist hier abgebildet.

Die Gründe, einen Welternährungstag zu begehen, sind vielfältig: das Bewußtsein den Menschen für das Welternährungsproblem zu wecken, Wege zu finden, den Hunger



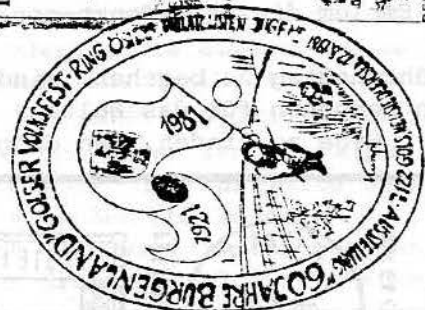
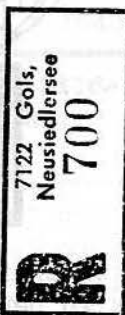
die Unterernährung und die geringe Ergiebigkeit des Bodens zu bekämpfen; den Transfer von wissenschaftlichen und technologischen Erkenntnissen an Entwicklungsländern zu ermutigen, insbesondere zum Vorteil der kleinen Landwirte und der Arbeiter ohne Landbesitz; den Lebensstandard der armen Bevölkerung auf dem Lande zu heben und Steigerung der Agrarproduktion in aller Welt zu fördern.

Zahlreiche Länder haben zum Welternährungstag 1981 Neu-

RING ÖSTERREICHISCHER
PHILATELISTEN - JUGEND



Gottfried Kumpf, „EISENSTADT“ (Aquarell)



Hans-Jürgen Berger

Lemgoer Str. 34
D-4925 Kalletal 1

B N D

BRUCKSACHE

heiten herausgebracht. Die Ausgabe von Österreich zu 6S zeigt einen vollen Reisteller und einen leeren Reisteller. Dazu das Emblem der FAO.

Derzeit verwendet die FAO in Rom mehrere Freistempeler mit den abgebildeten Einsatz. Abdrucke sind allerdings schwer zu bekommen, da sie nur zur Freimachung der Dienstpost verwendet werden. Es ist nicht bekannt, ob der Einsatz dieser verschiedenen Freistempeler willkürlich erfolgt, oder ob bestimmte Regelungen für die Verwendung der verschiedenen Sprachen besteht.

Am 5. Oktober 1981 wird in New York, Genf und Wien ein neuer Sloganstempel "Welternährungstag" in Verwendung kommen. Die Stempel zeigen eine Getreideähre und sind in der jeweiligen dem Verwendungsort entsprechenden Sprache gefaßt:

1. New York: FAO World Food Day 16 October
2. Genf: FAO Journee mondiale de l'alimentation 16 octobre
3. Wien: FAO Welternährungstag 16 Oktober.

Derzeit eingesetzte Stempel "Konferenz über die am wenigsten entwickelten Länder" wird am 2. Oktober 81 zum letzten Mal verwendet.

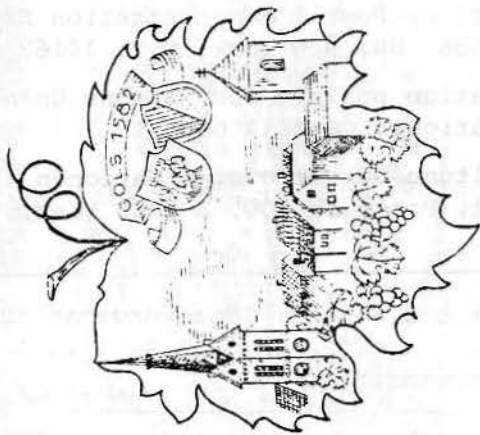
Hier noch einmal die Anschriften für Stempelwünsche:

1. United Nations Postal Administration Slogan Cancellation, Box 1586, UN, New York, N.Y. 10163 USA
2. Administration postale des Nations Unies, Slogan, Palais des Nations, CH-1211 Genf 10.
3. Postverwaltung der Vereinten Nationen Sloganstempel, Postfach 900, A-1400 Wien, Vereinte Nationen.

Vom 29. August bis 6. Sept. 1981 wurde anlässlich der Int. Österr. Landwirtschaftsmesse in Ried im Innkreis ein Sonderstempel verwendet.

Beim Postamt A-5760 Saalfelden am Steinernen Meer ist vom 24. Juli 81 bis auf weiteres ein Maschinen-Werbestempel im Einsatz. Das Stempelbild zeigt einen Hirsch und die Legende "Pinzgauer Heimat Museum Schloß Ritzen/5760 Saalfelden".

GOLSER VOLKSFEST
1981



BRIEFMARKENSCHAU
RING ÖSTERR. PHILATELISTEN-JUGEND

Hans-Jürgen Berger
Lemgoer Str. 34
D-4925 Kalletal 1

W R D

DRUCKSACHE



BRIEFMARKENSCHAU BSV

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE
DE L'OFFICE INT. DE LA
VIGNE ET DU VIN
1.9.1981

3492 ETS DORF AM KAMP



Etsdorf am Kamp



Briefmarkenschau
BSV Langenlois



Der genehmigte Stempel
(links) in Original-
größe aus Langenlois,
und der Entwurf dazu
vom Briefmarken-Samm-
ler-Verein unten.

BRIEFMARKENSCHAU BSV LANGENLOIS

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE
DE L'OFFICE INT. DE LA
VIGNE ET DU VIN

1. SEPT. 1981

3492 ETS DORF / KAMP

Die "Frantschacher Tanne" ist die Abbildung in einem Sonderstempel, der anlässlich der 100-Jahr-Feier der Zellstoff- und Papierfabrik Frantschach AG Verwendung fand.

Zur Eröffnung des Heilpflanzengartens im Gelände des Mostviertler Freilichtmuseums in Stadt Haag wurde am 29. 8.81 ein Sonderpostamt eingerichtet. Beschreibung des Sonderstempels: Hopfenpflanze mit den Hinweis: Hopfen.

Anlässlich der Briefmarkenmotivausstellung zur Weltweinkonferenz wurde am 1.9.81 ein Sonderpostamt in Etsdorf am Kamp eingerichtet. Legende des Stempels: Assemblee Generale de L'Office Int. de la Vigne et Du Vin. (Generalversammlung des Int. Büros für Weinbau). Bildliche Darstellung: Ruine mit Storch aus dem Wappen der Markt-gemeinde Etsdorf-Haitzendorf.

Am 7. August wurde anlässlich der Volksgesundheitswoche am Traunsee ein Sonderpostamt eingerichtet. Ein Sonderstempel (Rundstempel) hat die Legende: "Volksgesundheits-woche am Traunsee vom Verein Natürlichen Lebens, 1.-8.8. 81", bildl. Darstellung: Hafer-Ähre und Altmünsterer Medaille.

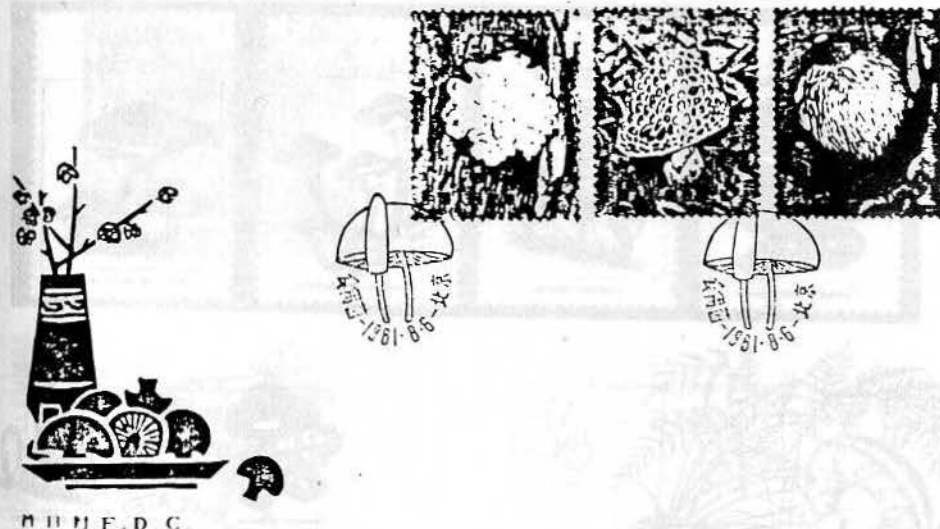
Pilze und Wildfrüchte

Hinweise · Notizen · Informationen

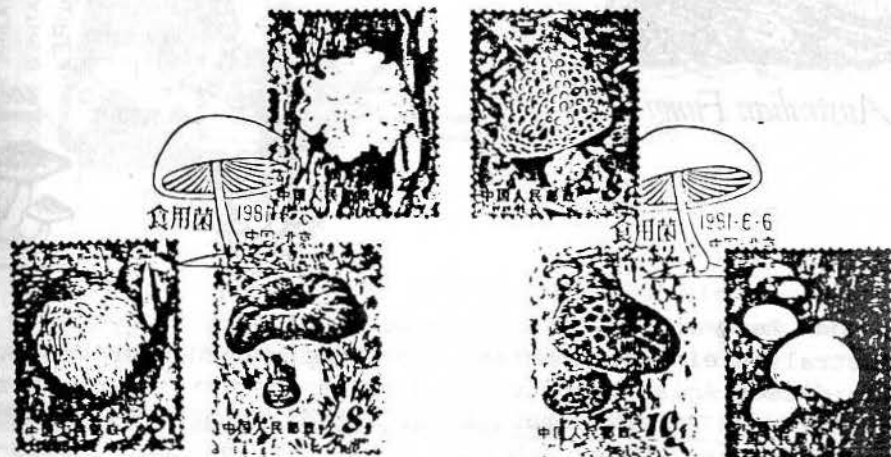
Redaktion: Egon Arnold, Kneippstr.10, Postfach 1224,
D-6744 Kandel/Pfalz

Am 1. August 1981 erschien in Grumes/Italien der hier abgebildete Pilzsonderstempel, den ich als recht gut bezeichnen möchte.

Am 8. August 1981 erschien in Villa D'Ogna/Italien ein Sonderstempel, der den Parasol (Riesenschirmling) auf Schmuckumschlag zeigt.



M.H.F.D.C.



Am 6. August 1981 brachte die Volksrepublik China sechs Sonderwerte Pilze heraus, die ich wegen Unstimmigkeiten in den wissenschaftlichen Bezeichnungen nicht einwandfrei bestimmen konnte. Im nächsten Mitteilungsblatt erfahren sie mehr darüber. Es gibt 2 FDC die verschiedene Pilzmotive zeigen einschließlich Pilzmotivstempel. Ein Faltblatt zur Ausgabe zeigt wiederum einen anderen Pilzmotivstempel.



Australian Fungi



In der Zeit vom 21. bis 28. August 1981 fand in Sydney/Australien ein Weltkongress für Champignonzüchter statt. Aus diesem Anlaß brachte die dortige Postverwaltung vier Sonderwerte Pilze heraus. Aufgrund der wissenschaftlichen Bezeichnungen konnte ich auch diese bisher nicht bestimmen. Auch hierüber bald mehr. Es gibt auch ein FDC der nun auch bei mir eingetroffen ist.

R VILLA D'OGNA 5785



Macrolepiota procera

Egon Arnold
Postfach 1224
D-6744 KANDEL / Germania

ASSOCIATION PHILATELIQUE BELLEMOISE
SYNDICAT D'INITIATIVE DE BELLEME



RUSSULA AQUOSA (A. LECLAIR)

d'après cliché
Dr CHASSAIN



Im September 1981 findet in Belleme/Frankreich ein Pilzkongress statt, zu dem der abgebildete Ortswerbbestempel auf Schmuckumschlag hinweist.

Wie fördern Sie die Jugendsammler?

GINSENG - DIE KRAFTWURZ

von A.Smit, Den Haag

Ginseng, so lautet der chinesische Name für ein Gewächs, das botanisch bekannt ist unter "Aralia quinquefolia" in den USA oder unter "Panax ginseng" in Ostasien. Eine kleine, gewürzartige, mehrjährige Pflanze mit doldenförmigen Blütenstand.

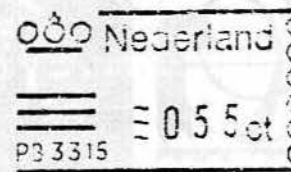
Das Gewächs ist in China heimisch; in Korea steht die Kultur unter Staatsmonopol (Insam). Ginseng braucht guten, leicht feuchten Boden und kühles, schattiges Klima. Ginseng verbraucht den Boden, sodaß nach der Ernte die Felder längere Zeit brach liegen bleiben müssen. Übrigens wächst



Ginseng ziemlich langsam. Die Wurzel können erst nach vielen Jahren geerntet werden. Die Keimlinge wachsen in einem Jahr heran und werden dann ins Feld verpflanzt. Hier stehen sie unter Schirmen, die das direkte Sonnenlicht abhalten. Nach 4-9 Jahren werden die Wurzeln geerntet. Aus den Wurzeln wird ein Extrakt bereitet. Getrocknete Wurzel werden auch von Korea nach China exportiert.

Ginseng ist als Tonikum ein anregendes Mittel und enthält Bestandteile, die aktivierend auf den Stoffwechsel

einwirken. Es ist Arzneimittel - aber auch in Nahrungsmitteln wird es eingearbeitet. Der Ginseng hat einen herben und aromatischen Geschmack. Die koreanische Pflanze ist die beste Sorte. In der europäischen Pharmakologie wird er weniger benutzt wie z.B. in Ostasien, obgleich in den letzten Jahren die Einfuhr nach Europa stieg. Die nordam. Sorte *Aralia quinquefolia* wurde 1712 in Canada entdeckt.



In den USA wird die Pflanze als Heilmittel angewendet. In China jedoch war das Gemüse Ginseng schon mehr als 2500 Jahre bekannt. Es ist die Nationalpflanze Nordkoreas. Dort ist Ginseng als Heilmittel schon seit dem Zeitabschnitt der drei Königreiche (57 v.Chr. - 925 n.Chr.) bekannt.

Die nordamerikanische Marke zu 5 chon stellt die in den Bergen wachsende Ginsengsorte "Sansam" dar, während auf der 10 chon-Marke die kultivierte "Yangsam"-Sorte dargestellt ist.

SCHWEIZ

AKTUELL

Hinweise · Notizen · Informationen

Redaktion: Konrad Häne-Koller, Lieli AG (Schweiz)

In der Zeit vom 31. August bis 12. September 1981 war im Shopping Center Spreitenbach AG eine von der SMV-Ortsgruppe Zürich und Umgebung organisierte Briefmarkenausstellung mit Motivsammlungen aus aller Welt zu sehen. Besonders hervorzuheben war die Sammlung "Die Wälder der Erde" von unserem Mitglied C. Ackermann.

Motiv-Weltausstellung



Mit der TEMBAL '83 vom 21. bis 29.5.1983 wird die Weltausstellung von Motivsammlungen zum erstenmal in der Schweiz stattfinden. Veranstalter sind der Schweizerische Motivsammler-Verein und der Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine. Veranstaltungsort ist Basel, wo in der Mustermesse rund 2000 Rahmen zur Verfügung stehen. Zugelassen werden thematische und dokumentarische Motivsammlungen, die bereits prämiert worden sind. Für Motivliteratur wird es eine besondere Klasse geben. Präsident des Organisationskomitees ist Dr. Ernst Schlunegger. Prospekte und weitere Informationen in der Redaktion.



8.-18. Oktober 1981

clima
St.Gallen



In Zug fand vom 20.-23.8.81 die 6. Europameisterschaft der Viererzugfahrer statt. Es gab einen Sonderstempel.

Die am 7.9.81 neu erschienene Serie "Moose und Flechten" wurde nicht wie irrtümlich gemeldet durch die Schweiz sondern durch Liechtenstein herausgegeben.



LIBA 82, 31.7.-8.8.82 Liechtenstein

Das Fürstentum Liechtenstein rüstet zum Großereignis der Liechtenstein-Philatelie. Alle 10 Jahre findet in Vaduz zum Geburtstag der 1912 erstmals ausgegebenen Briefmarken die große Nationale Briefmarken-Ausstellung mit internationaler Beteiligung statt: die LIBA '82.

Um möglichst vielen Sammlern die Reise nach Vaduz zu ermöglichen, wurde der Termin in die großen Ferien gelegt: Samstag, 31. Juli, bis Sonntag, 8. August 1982. Ausstellung und Händlerbörse sind täglich durchgehend von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Die Postverwaltungen der Schweiz, Österreichs, der Bundesrepublik und Schwedens sind eingeladen und werden ihre Wertzeichen zum Postpreis anbieten. Da das Raumangebot beschränkt ist, können sich nur Sammler aus der Schweiz, Österreich, Westdeutschland und Liechtenstein sowie im Rahmen des Reglements Sammler mit Liechtensteinexponaten aus allen Ländern beteiligen.

Anmeldeformulare und Ausstellungsreglements können ab 1. Juni 1981 beim Organisationskomitee LIBA 82, Postfach 236, FL-9490 Vaduz, bezogen werden.

Wie fördern Sie die Jugendsammler?

Forstwirtschaft und Nutzholz (3):

HOLZINDUSTRIE UND HOLZHANDEL

Holz ist der wichtigste Rohstoff aus dem Forstbereich und wird vor allem im Baugewerbe, in der Möbel- und in der Packstoffindustrie benötigt. Seine Bedeutung unterstreicht die Reihe der behördlichen Stellen, die sich mit Holz befassen und von denen hier verschiedene Absenderfreistempel gezeigt werden.



Da das Holzgewinnende und Holzverarbeitende Gewerbe einer Vielzahl von Beschäftigten Arbeit und Brot gibt,

bestehen auch entsprechende Berufsgenossenschaften, von denen diese Stempel Kunde tun.



OSTE
• 3
GRO:



Helfst Unfälle verhüten!
Norddeutsche
Holz-Berufsgenossenschaft
Bezirksverwaltung Köln



3644



47 Drucksache
Herrn

Bayerische
Holzindustrie-Berufsgenossenschaft

Klaus Schmidt
Tippmännchen

Bayer. Holzindustrie-
Berufsgenossenschaft
Reichsunfallversicherung
München, Prinz-Ludwig-Strasse 16

Michael Müller Nr. 11/118/13

BA Kiebitzfeld

Orte, in denen die Holzindustrie eine bedeutende Rolle spielt, verweisen da und dort in Werbe- und Absenderfreistempeln auf diesen wichtigen Wirtschaftszweig.

Innigerer Säge-
und Holzwerke

Ferd. Schenck
Afl.-Ges.

006

Deutsche
Reichspost

3

DEUTSCHES REICH

Familie Dr. med. Wolff

ÜBER
30
JAHRE

HOLZVERARBEITUNG
GEBR. BRUNE

DEUTSCHE
BUNDESPOST

020

Holzindustrie Wolfegg
Spezialität
Hobelware und Kistenteile

DEUTSCHE
BUNDESPOST

030

Berthold Winkler

Säge-Hobel-
Holzbearbeitungswerk

DEUTSCHE
BUNDESPOST

007

Bei der Holzverarbeitung vollzieht sich seit Jahrzehnten ein Übergang vom Handwerksbetrieb zum Fabrikunternehmen. Die Holzzurichtungsbetriebe verarbeiten das angelieferte Rundholz zu Schnittholz. Die dazu benötigten Maschinen werden von der einschlägigen Industrie bereitgestellt.

6739

ZUCKERMANN
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

ÖSTERREICH

024

GROSCHEN

Titl. _____

Uebersee-Post J. J. Arnd, _____

Holzbearbeitungs-
Maschinenfabrik
MORITZ
ZUCKERMANN'S
Wwe.
Wien, XVIII.,
Anastasius Grünstraße 22-24.

Leipzig 01,
Salomonstraße 10.

0364

LUBECK
3.9.35
2

**JOST HINR.
HAVEMANN & SOHN**
G.M.B.H.
Holzhandlung *
*Hobelwerk

DEUTSCHES REICH
012



C. G. Einhorn & Söhne
Dampfliche- u. feuchte Holzhandlung
u. Hobelwerk Speichelsiederanlage
Ebernhau



1220

**Wirtschaftsgruppe
Holzverarbeitende
Industrie**



NEUDECK

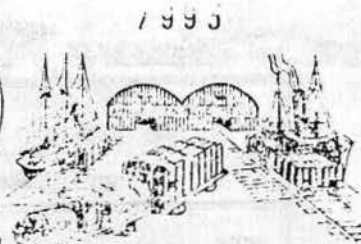
HARTHOLZ **RN** FURNIERE
SPERRHOLZ



0577

Holzmakler
seit 1795

Einlagerung



J. & H. GEHLESEN
GLÜCKSTADT

Bestellen jeden Holzbedarf
frei Bau oder Haus.



J. & H. GEHLESEN
GLÜCKSTADT

Die Holzverarbeitende Industrie befaßt sich in Hobel- und Sägewerken mit der Herstellung der verschiedenen Hölzer und ist früher wie heute in einer Wirtschaftsgruppe zusammengefaßt.



2031

WESTHOLZ



Westfälische Holzhandels-
Gesellschaft m.b.H.
Castrop-Rauxel

Gewerkschaft König Ludwig

- WESTHOLZ -
Westfälische
Holzhandels-Gesellschaft
m. b. H.
Castrop-Rauxel 2

Recklinghausen

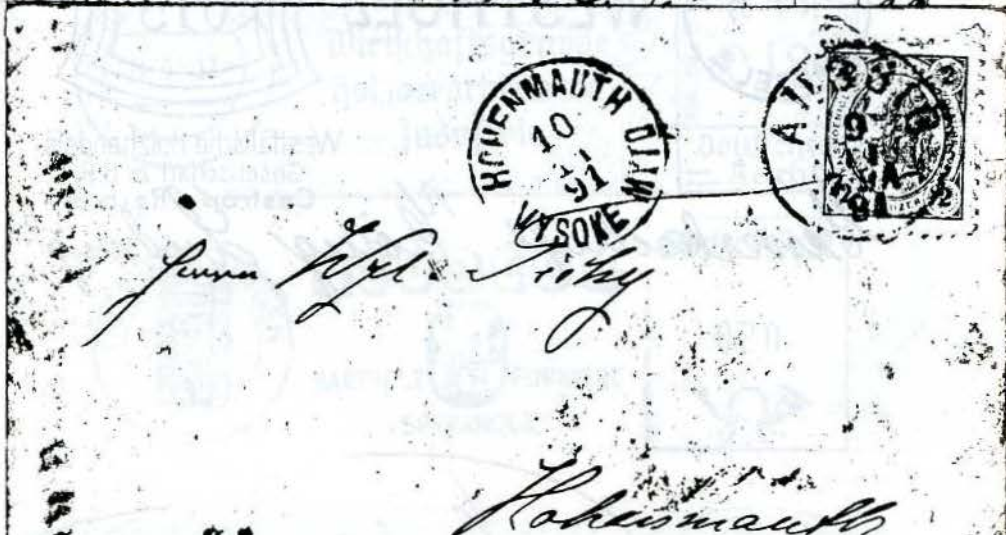
G. Lehmann in Aussig 7/8. 10/11 1894

plastisch „Laubsäge-
vorgfälligkeit und kann
ich unausgesetzt die
Zwecke, empfehle ich
Klung. Ich verarbeite
Kloze und liefere die-
dens Größen sortiert,
beiden Seiten glatt
Ausschneiden fertig,
Kligsten Preisen. Jede
en genauen Flächen-
angegeben, wonach
vied. Nur die nicht
und die kleinen so-
feln werden ihres
K entsprechend
/o billiger
K empfehle ich noch

PREISE

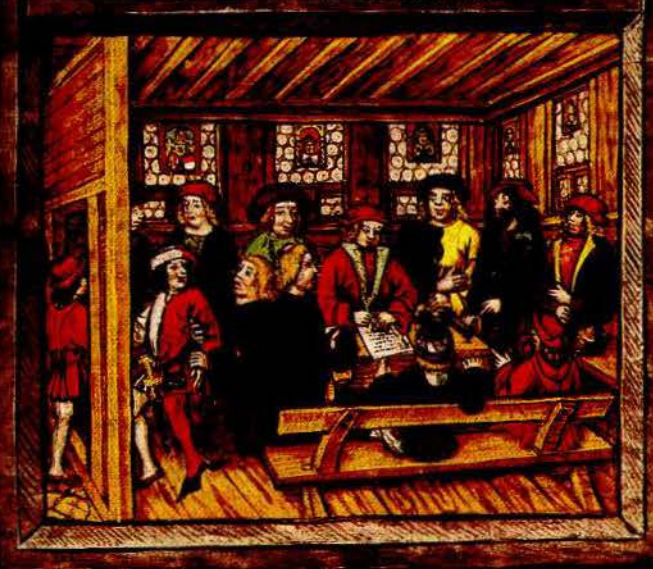
pr. Meter.

	fl.	kr.
Ahorn	1	-
Nussbaum	1	30
Imitirtes Mahagoni	1	18
Birn	1	20
Kirsch roth	1	20
Silbergrau	1	30
Schwarz (imitirtes Ebenholz)	1	50
Eiche	1	-



Mit dem Holzhandel hat man sich schon in früheren Zeiten befaßt, wovon der obige Angebotsbrief einer Holzhandlung in Aussig an einen Interessenten in Hohenmauth berichtet. Viele Industrieländer können ihren Holzbedarf nicht im eigenen Land decken, weshalb dem Holzhandel auch über die Grenzen hinweg Bedeutung zukommt. Von internationalen Holzhandelsunternehmen stammen diese Stempel.

11/1981



Aus der Luzerner Chronik des Diebold Schilling (1513)

Dieta
di Stans

Covenant
of Stans



Stanser
Verkommnis
La Diète de Stans



Arbeiten förderten eine ganze Reihe kunsthistorisch bedeutsamer und wertvoller Funde zutage, u. a. einmalige, gut erhaltene Mosaiken und Kapitelle aus dem 4. bis 5. Jahrhundert n. Chr. Ein Ausschnitt aus einem solchen Mosaik, das einst bischöflichen Besitz zierte, ist auch auf der von Roland Hirter, Grafiker in Bern, gestalteten Marke zum Abschluss der gelungenen Restauration abgebildet.

Restauration de la cathédrale St-Pierre, à Genève Au terme d'une coûteuse restauration qui aura duré plusieurs années, la cathédrale St-Pierre, à Genève, dont la partie la plus ancienne remonte au début du Moyen Age, sera de nouveau ouverte au public à la fin de l'automne 1981. Les vastes travaux dont elle a été l'objet ont permis de mettre au jour de précieux vestiges d'une importance considérable pour l'histoire de l'art, notamment des mosaïques et des chapiteaux bien conservés, datant des 4^e-5^e siècles après Jésus-Christ, qui décoraient les bâtiments épiscopaux. C'est un fragment d'une de ces mosaïques que le graphiste Roland Hirter, à Berne, a reproduit sur le timbre marquant la fin de cette restauration fort réussie.

Restauro della cattedrale di St-Pierre, Ginevra La cattedrale di St-Pierre a Ginevra, le cui parti più vecchie risalgono all'alto medioevo, sarà riaperta di nuovo al pubblico nel tardo autunno di quest'anno, dopo un costoso restauro durato parecchi anni. I lavori hanno portato alla luce tutta una serie di opere molto importanti e preziose per la storia dell'arte, tra l'altro mosaici e capitelli del 4^o-5^o secolo dopo Cristo straordinari e ben conservati. Un frammento di uno di questi mosaici, che ornava la sede vescovile, è riprodotto sul francobollo ideato dal grafico bernese Roland Hirter, emesso per sottolineare la conclusione del restauro riuscito alla perfezione.

Restoration of St Peter's Cathedral, Geneva In the late autumn of 1981 Geneva's St Peter's Cathedral, a fine Romanesque Gothic building begun in the 10th century, reopens after years of costly restoration. In the course of this extensive work a number of interesting and valuable finds were made, including some beautiful well-preserved mosaics and capitals dating from the 4th-5th centuries AD. One of these mosaics is reproduced in part on the present stamp, which has been designed by graphic artist Roland Hirter, Berne. St Peter's (or St Pierre) is the cathedral where Calvin preached between 1536 and 1564.



**Wertzeichenverkaufsstelle
Service philatélique
CH 3030 Bern, Parkterrasse 10**

**Servizio filatelico
Philatelic office
Tel. 031 62 27 28**

MOTIVBRIEFMARKENLISTE "RAUSCHGIFTE"

von Curt Sahlmann, Schwaig b. Nürnberg

A. Bekämpfung der Drogensucht

Jahr	Ausgabeland	Motiv	Wert	Mi.Nr.
1961	Ungarn	Fixerspritze	1.70 Ft	1751
1964	UNO-New York	Rauschgiftkontrolle	5 c 11 c	142 143
1971	USA	Drogensüchtige	8 c	1050
1972	Monako	Süchtiger m.Spritze	50 c 90 c	1049 1050
	Formosa	Lin Tse-Hsu (bekämpfte 1838 die Opium-Einfuhr nach China)	100	957
1973	Monako	Süchtige u.Spritze	50 c 90 c	1087 1088
	Monako	Abwehr gg.Fixerspritze	50 c 90 c	1107 1108
	Österreich	Schädel eines Süchtigen	2 Sch	1411
	Qatar	Drogen-Heilung Drogen,Spritze u.Medikamente Hilfe f.Geistesgestörte	3 D 55 D	556 559
	UNO-Genf	Stopt Drogenmißbrauch	60 c	32
	UNO-New York	do.	8 c 15 c	256 257
1975	BRD	Kampf d.Drogenmißbrauch	40 Pf	864
	Schweden	Rauschgiftfahndung m.Hund	90 ö	914
1976	Monako	Kampf den Drogen	-80 F 1.20 F	1246 1247
	Thailand	Hilfe d.UNO f.Drogenabhängige	1 Baht	821
	CSSR	Kampf der Toxikomanie	2 Kc	2339
1977	Italien	Drogen töten	120 L 170 L	1560 1561
	Monako	Kampf den Drogen (Spritze, Mohnblumen u.Selbstbildnis van Gogh)	1 F	1292
1979	Ägypten	50 Jahre Drogenbekämpfung	70 M	783
	Belgien	Drogen-Mißbrauch tötet	16+8 F	1974
	Philippinen	Kampf d.Drogenmißbrauch	30 S 90 S 1.05 P	1312 1313 1314
	Indonesien	Rauschgiftbekämpfung	150 Rp	943
1980	Philippinen	Kampf d.Drogenmißbrauch	40 a.30 S	1370
1981	Italien	Drogenmißbrauch		

B. Rauschgifte

<u>Jahr</u>	<u>Ausgabeland</u>	<u>Motiv</u>	<u>Wert</u>	<u>Mi.Nr.</u>
1950	Italien	Hanfarbeiterin (La canaba = Cannabis)	65 L	823
	Nord-Borneo	Trocknen v. Hanf	4 o	280
1969	Dahomey	Hanffelder i. Bohicon	3o F	390
1973	Dominikan. Republik	Cannabis-Untersuchung m. Mikroskop	1o c	1042
1954	Bulgarien	Schlafmohn (papaver somniferum)	2o St	879
1955	Jugoslawien	do.	15 D	767
1960	DDR	do.	2o Pf	760
1961	Ungarn	do.	2 Ft	1805
1965	UdSSR	do.	1 K	3046
1975	Vietnam-Nord	do.	6o xu	801
1979	Türkei	do.	5 L	2496
1973	Laos	Anbau v. Schlafmohn	15o K	372

C. Sonstige Betäubungsmittel

<u>Jahr</u>	<u>Ausgabeland</u>	<u>Motiv</u>	<u>Wert</u>	<u>Mi.Nr.</u>
a) Stechapfel (datuna stramonium)				
1953	Bulgarien		4 St	873
1959	Jugoslawien		1oo D	890
	Madagaskar		6 Fr	440
1960	Schweiz		5o+1o R	726
1961	Ungarn		6o f	1802
1976	Albanien		2.3o L	1848
1980	Polen		2.5o ZI	2707
b) Tollkirsche (atropa belladonna = Atropin)				
1953	Bulgarien		2 St	872
1957	Jugoslawien		15 D	813
1965	Jugoslawien		5o D	1121
1969	Bulgarien		3 St	1860
1974	Schweiz		3o+2o R	1043
1976	Albanien		1o q	1843
1980	Polen		2 ZI	2706
c) Tollkraut (scopolia carniolica = Scopolamin)				
1959	Jugoslawien		2o D	884
1966	Mongolei		5 M	435

d) Bilsenkraut (hyoscyamus niger)

1963	Jugoslawien	5o D	1037
1971	CSSR	2.4o Ko	2028

e) Nachtschatten (Solanum)

1972	UdSSR	1o K	3992
1978	Guernsey	5 p	169

f) Fliegenpilz (amanita muscaria = Muscarin)

1958	CSSR	1.4o Kc	1104
1959	Polen	3.4o ZI	1099
1974	DDR	2o Pf	1936

Anmerkung: Die unter C. aufgeführten Pflanzen haben ihre Bedeutung vor allem im historischen Bereich oder noch in der Medizin.

D. Sonstige Motivmarken

<u>Jahr</u>	<u>Ausgabeland</u>	<u>Motiv</u>	<u>Wert</u>	<u>Mi.Nr.</u>
1939	Frankreich	Dr. Claude Bernhard (1864 Nachweis d. Wirksamkeit v. Morphin b. Narkosen)	2.5o F	453
1952	Frankreich	Dr. Laennec (gelang als erster der Nachweis v. Morphin i. Leichen)	12 F	954
1956	USA	5o Jahre Drogengesetze	3 c	702
1961	Ungarn	Fixerspritze	1.7o Ft	1751
1964	Portugal	4oo Jahre Drogen-Dissertation	5o c	954
			1 E	955
			4.3o E	956
1977	Dechibuti	Wasserpfeife (z. Haschischrauchen)	2o F	197
1979	Bhutan	Opiumdose a. Silber	4 Nu	742

G. Ganzsachen

1981	Thailand	Rot-Kreuz-Messe 1981 (bD.a. Karte: Kopf m. Tabletten, Pillen u. Kapseln)	25 St	
------	----------	--	-------	--

E. Rauschgiftsüchtige und -konsumenten

<u>Jahr</u>	<u>Ausgabeland</u>	<u>Motiv</u>	<u>Wert</u>	<u>Mi.Nr.</u>
a) Charles Baudelaire (1821-1867)				
1951	Frankreich		8 F	926
1972	Monako		1.3o F	1022

1970 Frankfurt	Rauschgift betrügt	MSt
Marburg 1	do.	MSt
11.01.71 Wien(A)	UN-Konferenz ü.psychotrope Substanz.	MSt
April 71 Barcelona(E)	1.Toxikologische Tagung	SSt
Mai 71 Lyon(F)	Info-Zentrum f.Gegengifte	MSt
09.09.72 Tarbes(F)	100.Todestag Théophile Gautier	ESSt
13.04.73 Geng(CH)-UNO	Halt den Drogen	ESSt
1973/74 Frankfurt 80	Rauschgift betrügt! Hess.AG f.Ges.	MSt
Fulda 1	do.	MSt
22.12.73 Laos	Kampf v. Laos gg. Rauschgift	ESSt
21.09.74 Mons(B)	van Gogh (Kopfbild)	ESSt
23.02.75 Thailand	Totenkopf,Spritze, Weinglas	ESSt
10.08.75 Bonn 1	Kampf d.Drogenmißbrauch	ESSt
1976 Luxemburg 1	Drogen machen kaputt	MSt
18.05.76 Berlin 12	100 Jahre Bundesgesundheitsamt	SSt
07.09.76 Prag(CSSR)	Kampf d.Toxikomanie	ESSt
28.02.77 Rom(I)	Die Droge tötet	ESSt
17.10.77 Lissabon(P)	7.intern.Kongreß f.Drogenprobleme	SSt
Juni 78 Berlin 12	20.Kongreß d.Europ.Ges.f.Toxikologie	SSt
11.03.79 Giulianova(I)	2.nat.Corso z.Drogenvorbeugung	SSt
23.07.79 Manila(Philipp.)	Bekämpft Drogenmißbrauch	ESSt
09.07.79 Genf 10 -UNO	Kampf d.Drogenmißbrauch	MSt
Aug. 79 Wien -UNO	do.	MSt
Juli 79 New York-UNO	do.	MSt
5.-8.9.79 Innsbruck(A)	Zentr.Europ.Anaesthesiekongreß	SSt
06.05.81 Wien 1150	125.Geb.Tag S.Freud (Freud-Haus)	ESSt
29.05.81 Ingelheim	Picasso-Ausstellung (Faksimile)	SSt

Abkürzungen: ESSt = Ersttagssonderstempel
SSSt = Sonderstempel
MSt = Maschinenwerbestempel



Chile

Eine Sondermarke, die bereits im Januar 81 herauskam, erinnert an die Befreiung von der Maul- und Klauenseuche in der Landwirtschaft.

Volksrepublik Yemen

Drei neue Sonderwerte mit Bäumen gibt es im Yemen. Die Marken zeigen im einzelnen: *Fiscus vasta*, *Maera crassifolia* und *Conocarpus lancifolius*.

PILZE

IN DER PHILATELIE

Der soeben erschienene Kunstdruck-Farbband zeigt naturgetreu alle bisher erschienenen Briefmarken, auf denen Pilze als Hauptmotiv dargestellt sind. Auch sämtliche Pilznamen sind aufgeführt.

Weltweit gesehen hat die Ausgabe von Pilzmarken auffallend steigende Tendenz. Offensichtlich ist ein beachtlicher Sammlerkreis an diesem reizvollen Spezialgebiet der Philatelie stark interessiert. Zudem ist es derzeit noch durchaus überschaubar, selbst für den Anfänger. Erst 23 Jahre liegt die Ausgabe des ersten Pilzmotivsatzes der Welt zurück (Rumänien, 12. Juli 1958!).

Für den Sammler der Pilzmotive ist es auch von besonderem Vorteil, daß die meisten Sätze gegenwärtig noch im Handel erhältlich sind. Nur einige wenige zählen bereits zu den Seltenheiten.

Folgende 22 Staaten haben bisher Briefmarken mit Pilzmotiven herausgegeben:

Bhutan, Bulgarien, China-Formosa, Dänemark, DDR, Finnland, Frankreich, Guinea, Japan, Kamerun, Kongo, Korea-Nord, Mongolei, Polen, Ruanda, Rumänien, Rußland, San Marino, Schweden, Tschechoslowakei, Zaire, Zentralafrika.

Allein im Kalenderjahr 1980 hat sich das Sortiment durch Neuausgaben um 23 Werte aus 4 Ländern erweitert!

Der Farbkatalog stellt eine erstmalige Bestandsaufnahme vor, die jährlich durch Nachträge auf dem neuesten Stand gehalten werden soll.

Die Auflage des Farbkataloges ist begrenzt.

Lieferung kann umgehend per Nachnahme erfolgen.
Verrechnungsbasis über die Post: öS 150,-
(entspricht zur Zeit ca. DM 21,- oder sfr 17,50)
Keine Versandkosten!

Impressum

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli und Oktober. Die Bezugsgebühren sind mit dem Mitgliedsbeitrag für die Motivgruppe abgegolten. Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gezeichnete Artikel und Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Hans-Jürgen Berger, Lemgoerstr.34, D-4925 Kalletal 1

Josef Muhsil, Wien (Österreich); Claude Demaret, Paris (Frankreich); Konrad Häne, Lieli (Schweiz) und Egon Arnold, Kandel (Pilze und Wildfrüchte)

Mitteilungsblatt Nummer 23/Okt.1981

Auflage: 5000 Exemplare.

Preis für Einzelheft: 3.- DM + 1.- Versandkosten

Die Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" betreut Briefmarkensammler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn, Norwegen, Schweden, USA und der DDR.

Nächster Redaktionsschluß:

15. Dezember 81

Motivgruppe Landwirtschaft - Weinbau - Forstwirtschaft

AUSWAHLDIENST

Bedingungen

1. Mitglieder der Motivgruppe "Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft" können durch Einsendung einer Karte (oder Brief) unter Angabe Ihrer Sammelgebiete eine Auswahlendung bei der Redaktion anfordern.
2. Das Mitglied erhält eine Brief- oder Päckchensendung mit Tausch-/Kaufmaterial des gewünschten Sammelgebietes (d.h. Briefmarken, Stempelbelege, Briefe, etc.), die innerhalb einer gegebenen Frist zurückgesandt werden muß.
3. Die Abrechnung nimmt das Mitglied selbst vor. Die angegebenen Portokosten sowie der Entnahmebetrag werden auf das PSK Nr. 192985-300 des PSA Hannover mittels beigefügter Zahlkarte überwiesen. Natürlich ist eine Überweisung auch auf das Bankkonto der Motivgruppe möglich.
4. Das Mitglied hat die Möglichkeit, eigene Dubletten gegen Tausch/Kauf der Redaktion (mit Preisangabe!) anzubieten. Bitte beachten Sie dabei die üblichen Preisvorstellungen.
5. Belege zu Motivgebieten, die nicht unbedingt zu der Motivgruppe gehören, wie z.B. Eisenbahn, Weltraum, Musik, usw. können ebenfalls mit angegeben werden.
6. Der Auswahlendung liegt eine neue Karte bei, mit der jederzeit wieder eine Auswahl angefordert werden kann.
7. Um unnötige Sendungen und Wartezeiten zu vermeiden, muß das Mitglied angeben, wann eine Auswahl erwartet wird.

8. Die Preise decken in ca. 90% der Fälle die Unkosten für diesen Auswahldienst. Ein möglicher Überschuß wird für die Druckkosten des Mitteilungsblattes verwandt.

Hinweise

1. Sie sollten bei der Angabe Ihres Sammelgebietes eine Eingrenzung vornehmen. Sie erhalten dann Belege, die sicher Ihren Vorstellungen entsprechen und eine gute Entnahme garantieren. Somit halten Sie auch (im Verhältnis gesehen) Ihre Portokosten gering.
2. Achten Sie auf das Rücksendedatum! Auch andere Mitglieder warten auf eine Auswahl.
3. Wenn Sie in einem Auswahlheft eine Marke entnehmen, so zeichnen Sie die leere Stelle mit Ihrer Mitgliedsnummer ab. Benutzen Sie dazu keinen Bleistift, sondern möglichst einen Kugelschreiber.
4. Bei einer Gesamtabnahme der Auswahlendung wird die Verpackung nicht berechnet. Ansonsten werden 2.- DM für die gekaufte Verpackung berechnet und nachgefordert. Der Preis der Verpackung wird mit angegeben und steht auf der Auswahlliste.
5. Belege in Klarsichttaschen können jederzeit geöffnet werden. Achten Sie aber darauf, daß anschließend der Brief oder die Karte wieder in die richtige Tasche kommt.

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Dr. Oskar Schweighart

Blumen-Motive auf Briefmarken

Erster Botanischer Motivmarken-Farbkatalog der Welt mit 97 Farbtafeln im Format DIN A 4 (21 x 30 cm)

Europa 2 Bände

Alle botanischen Motive auf den Briefmarken aus 42 Ländern Europas sind hier erstmals im höchstmöglichen originalgetreuen Vierfarben-Offsetdruck wiedergegeben. Erläßt wurden sämtliche klar definierten Motive von ganzen Pflanzen, Bäumen, Blüten, Früchten und Pilzen. Der Katalog umfaßt rund 1800 verschiedene Markenbilder mit Darstellungen von fast 800 Pflanzenarten. Im nebenstehenden Text sind für jede Marke folgende Kenndaten zu finden: Titel der Ausgabe, Ersttag (= »Geburtsstag der Briefmarke«), Nominale, internationaler und deutscher Name der dargestellten Pflanze sowie die Katalog-Nummer nach Michel und Yvert. Der Anhang enthält Register der botanischen Namen in alphabetischer und systematischer Anordnung (5sprachig). Als neuartiges, grundlegendes Nachschlagewerk dokumentiert der Farbkatalog alle bis Ende 1978 erschienenen Pflanzenmotivmarken Europas – unentbehrlich für jeden botanisch interessierten Sammler und Künstler – und von bleibendem Wert!

Jedes Markenbild ist im Druck um genau ein Drittel vergrößert. Dadurch werden viele reizvolle Details überhaupt erst deutlich wahrnehmbar. Auf diese Weise präsentieren die kleinen Kunstwerke, fachlich wie ästhetisch, oft einen überraschenden Bildeffekt.

Inhalt Band I:

	Tafel		Tafel
Andorra (= spanische Post) –	1	Gibraltar	29
Andorre (= französische Post)	1	(Bild des Monarchen) – Großbritannien	30
Belgie = Belgique – Belgien	2–3	Jersey – Großbritannien regional	31
Böhmen und Mähren	3	Bailiwick of Guernsey – Großbritannien regional	31
N. R. Bulgarien (= Republika Bulgaria) –	4	Hellas – Griechenland	32
– Bulgarien	4	Helvetia – Schweiz	33–35
N. R. Bulgarien – Bulgarien	5–12	Island	36
Posta CCCP – Sowjetunion	13–16	Poste Italiana – Italien	37
Ceskoslovensko – Tschechoslowakei	17–19	Jugoslavija (= FNR Jugoslavija) – Jugoslawien	38
Cyprus – Kibris – Zypern	20	Jugoslavija – Jugoslawien	39–41
Dänemark – Dänemark	20	Isra – Israhel	41
Eire – Irland	20	Läthle – Lettland	41
Deutsches Reich	21	Fürstentum Liechtenstein	42
Deutsche Bundespost	21–22	Luxembourg – Luxemburg	43
DDR – Deutsche Demokratische Republik	23–26	Magyar Posta – Ungarn	44–51
España – Spanien	27	Malta	51
République Française – Frankreich	28	Monaco – Monaco	52–53

Inhalt Band II:

	Tafel		Tafel
Niederland – Niederlande	54–55	R. P. E. Shqipëria (= Shqipëria) – Albanien	78–84
Norge – Norwegen	55	Suomi Finland – Finnland	85
Republik Österreich	56–57	Sverige – Schweden	86
Polska – Polen	58–66	Thüringen	86
Portugal	66	United Nations – Vereinte Nationen	86
R. P. România – Rumänien	67–69	Poste Vaticane – Vatikan	86
Posta Romana – Rumänien	69–74	Türkiye – Türkei	87–88
Repubblica di San Marino – San Marino	75–77	Nachtrag	89–97

DIPL.-ING. AGR.
DR. OSKAR SCHWEIGHART
CARL ZUCKMAYERWEG 9
A 8362 HENNDORF a. W.
TEL.: 08214/386



Das „Mitteilungsblatt“ der Motivgruppe Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft ist offizielles Organ dieser Arbeitsgemeinschaft und beinhaltet Fragen der Motivphilatelie zu den Themen der Motivgruppe.

Deutsche Motivsammler-Gemeinschaft e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Landwirtschaft · Weinbau · Forstwirtschaft

23 · 1981